

Reales politisches Handeln im Politikunterricht: Chance für die Demokratie?!

Workshop | Impulsvortrag | Diskussion

19. Tage der Politischen Bildung | DVPB Rheinland-Pfalz

Alexander Mack

Referent für politische Jugendbildung

Modellprojekt „Politische Partizipation als Ziel der politischen Bildung“

Haus am Maiberg, Akademie für politische & soziale Bildung des Bistums Mainz

Warum brauchen wir demokratische Schulen?

Was machen wir bereits?

Beispiele aus Praxis & Wissenschaft

Mögliche Ansätze für die Praxis

Formen demokratischer Schulentwicklung

Praxisforschungsprojekt „Politische Partizipation“

Fazit & Diskussion

Abfrage im Plenum: Warum brauchen wir überhaupt **demokratische Schulen**?

- Öffentlichkeitsarbeit?
- Querschnittsaufgabe
- „Mein Denken ist relevant
- Mitentscheidung
- Demokratie verstehen
- Unpolitische Jugend?
- Werteorientierung
- Extreme Positionen hinterfragen
- Andere Meinungen / Kulturen / Einstellungen akzeptieren lernen
- Frühe Gelegenheiten nutzen
- Zielvorstellung: Mündige Bürger*innen
- Lokale Themen aufgreifen
- Demokratie ≠ nur alle 4 Jahre
- Wahlrecht
- Demokratische Strukturen kennenlernen
- Teilhabe ≠ nur für Eliten
- Selbstwirksamkeit
- Politisch handlungsfähig sein
- LuL & SuS begegnen sich auf Augenhöhe

Welche **Bürger*innen-Leitbilder** verfolgen wir dabei? (vgl. Pohl 2015)

"Reflektierte Zuschauer/-innen"

- informieren sich regelmäßig über Politik
- sind in der Lage, rational begründete Wahlentscheidungen zu treffen.

"Interventionsfähige Bürger/-innen"

- engagieren sich darüber hinaus punktuell in der Politik, immer dann, wenn ihre eigenen Interessen besonders betroffen sind.

"Aktivbürger/-innen"

- engagieren sich dauerhaft
- Politik ist ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens.

Formen demokratischer Schulentwicklung mit Ziel mündiger SuS (vgl. Reinhardt 2010)

Ebene	Formen		
Schule	Schulmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Flache Hierarchien • Erweiterte Schulleitung • Projektarbeit 	Schulverfassung <ul style="list-style-type: none"> • Verträge werden zwischen allen Beteiligten ausgehandelt 	Partizipationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat, SV • Streitschlichtung • Außerschulische Partnerschaften
Klasse	Lehrpersonen <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame, klare, transparente Absprachen 	Schüler – Lehrer <ul style="list-style-type: none"> • Feedbackkultur • Klassensprecher • Klassenregeln aushandeln 	Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzender Umgang • Kooperative Bewertungskultur
Außer- unterrichtlich Individuell	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion aller Beteiligten • Gewaltlose Kommunikationsformen • Eigenverantwortliches Handeln • Übernahme von Verantwortung 		

Möglichkeiten demokratischer
Schulgestaltung (1):
Schüler*innen-Vertretung /
Schüler*innen-Mitverwaltung

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(1) Beteiligung von Schüler*innen

Praxisbeispiel 1: Interviews mit Schüler*innen zum Thema SV (Schüler*innen-Vertretung)

Sm: „... ich war schon auf vielen Schulen und die Schülervertretung hat es noch nie irgendwie auf die Reihe bekommen wirklich was Krasses zu verändern. [...] aber die Schule nur eine Stimme für die Schüler hat und die Lehrer jeder eine einzelne, **fallen die Schüler überhaupt nicht ins Gewicht** und können auch eigentlich nicht mitgestalten, also zumindest in der Schule so.“

Sw: „... die Schülervertretung ist ja dafür da, die Meinungen und die Interessen der Schüler zu vertreten und es zählt **find ich schon als was Politisches**,...“

Sm: „Äh, ich find als Schüler wirkt es immer so, **als wäre die Schülervertretung eher dafür da, dass die Schüler sich halt nicht beschweren können**, dass sie kein Mitspracherecht haben, aber sie haben eigentlich kein Mitspracherecht. Das ist nur so ein eine Form halt, die Schüler müssen eine Vertretung haben, also geben wir ihnen eine, aber was verändern können die eh nicht.“

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(1) Beteiligung von Schüler*innen

Praxisbeispiel 1: Interviews mit Schüler*innen zum Thema SV (Schüler*innen-Vertretung)

- Unterschiedliche Wahrnehmung / Stellenwerte der SV bei Schüler*innen
- Bisherige Erfahrungen: Engagement der SV kann „nichts bewirken“
- Vorwurf: SV erfülle nur eine „Pseudofunktion“

Kritik an bestehenden Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung



- Demokratie lernt man nicht als Trockenschwimmen (vgl. Stein, Widmaier)
- Schule als Abbild der Realität?
- Partizipation stellt Rollen- und Machtverhältnisse innerhalb von Schulen in Frage

Online-Befragung des Berliner Instituts für Gesellschaftsforschung (2018:)



- Befragung unter mehr als 1.200 Lehrkräften: Demokratie spielt im Unterricht nur eine untergeordnete Rolle
- Für die meisten Lehrkräfte (96 Prozent) ist schulische Demokratiebildung nur von mittlerer Bedeutung.
- Fast Dreiviertel der Lehrkräfte geben an, selbst einen demokratischen Umgang mit ihren Schülern zu pflegen und eine Orientierung an Werten wie Respekt, Fairness und Gleichbehandlung zu vermitteln.
- Möglichkeiten für Schüler, sich im Schulalltag demokratisch zu beteiligen, sind noch ausbaufähig.

Online-Befragung des Berliner Instituts für Gesellschaftsforschung (2018:)



- Demokratiebildung ist kein Thema in der Qualifizierung von Lehrkräfte
- Darüber hinaus ist es wichtig, dass Demokratiebildung einen hohen Stellenwert in der gesamten Schule hat, indem sie zum Beispiel im Leitbild der Schule verankert ist

(vgl. Bildungsklick 2018)

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung (2): Das Modellprojekt Politische Partizipation als Ziel der Politischen Bildung



Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“



Modellprojekt „Politische Partizipation als Ziel der politischen Bildung“

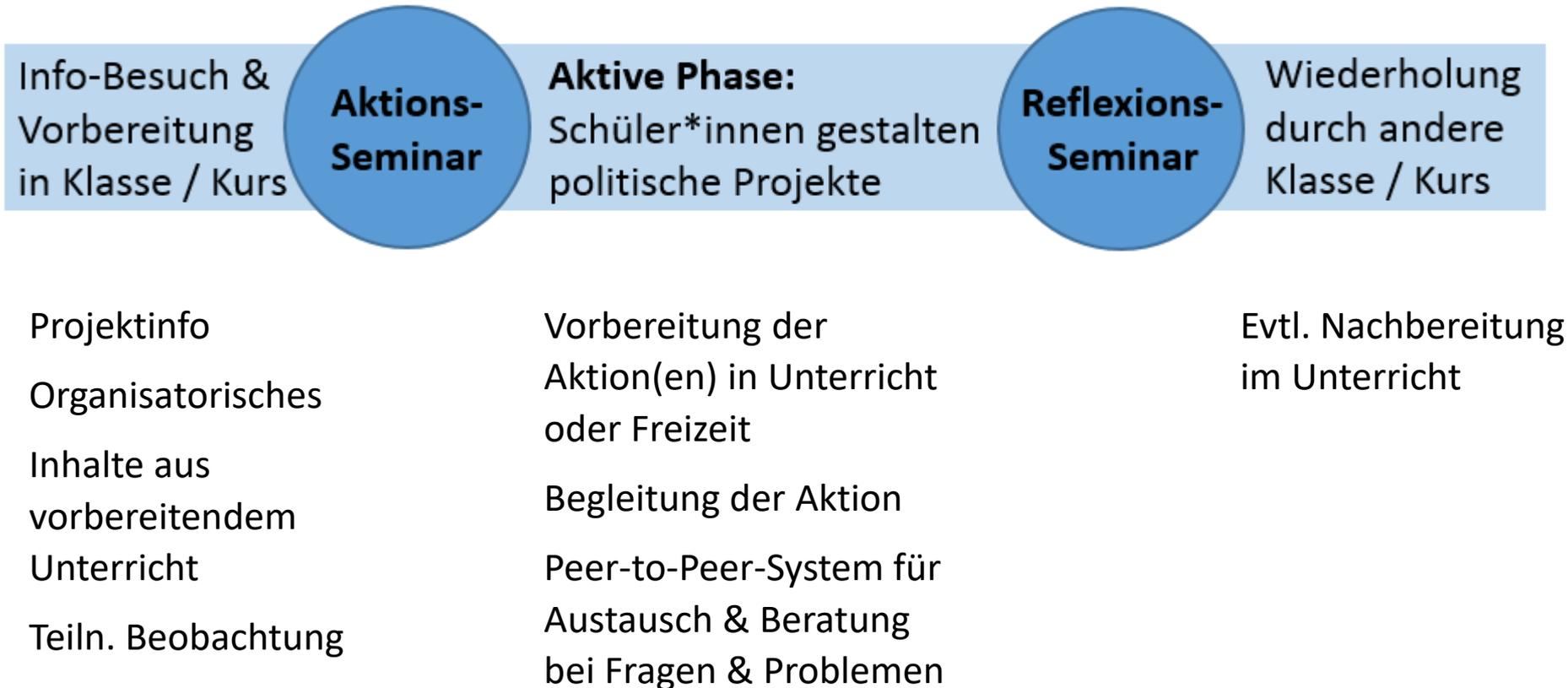
- Förderung durch die **Bundeszentrale für politische Bildung** (2016 – 2019)
- **Bundesweite Tandems** aus Schulen und Einrichtungen der außerschulischen politischen Bildung
- **Erkenntnisinteresse**
 - Erkenntnisse über den Prozess zwischen Jugendlichen, Referent*innen, Lehrer*innen, System Schule etc.
 - **Rollenverständnis** als Lehrer*in / Referent*in / Jugendliche*r... „auf dem Weg zu politischer Partizipation“
 - Gelingensbedingungen für die pädagogische Anleitung, Begleitung und Reflexion von politischen Aktionen
 - Zusammenspiel von Praxisdurchführung und Forschung

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung: (2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“

- Im Schuljahr 2017/18:
 - **elf Tandems** aus Schulen und Einrichtungen der außerschulischen politischen Bildung
 - mit circa **250 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Schulformen**
 - aus BaWü, Hessen, Niedersachsen, NRW und Rheinland-Pfalz
- Verstärkter Zugang zu sogenannten „heterogenen“ oder „bildungsbenachteiligten“ Zielgruppen
- Ein **zentrales Konzept**, das jeweils individuell und partizipativ **angepasst** wird

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung: (2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“

Ablauf pro Schuljahr und Lerngruppe



(2) Modellprojekt Politische Partizipation: Einblicke ins Aktions-Seminar

MODUL 1

Ist das politisch?

MODUL 2

Es geht um mich!

MODUL 3

Das steckt dahinter!

MODUL 4

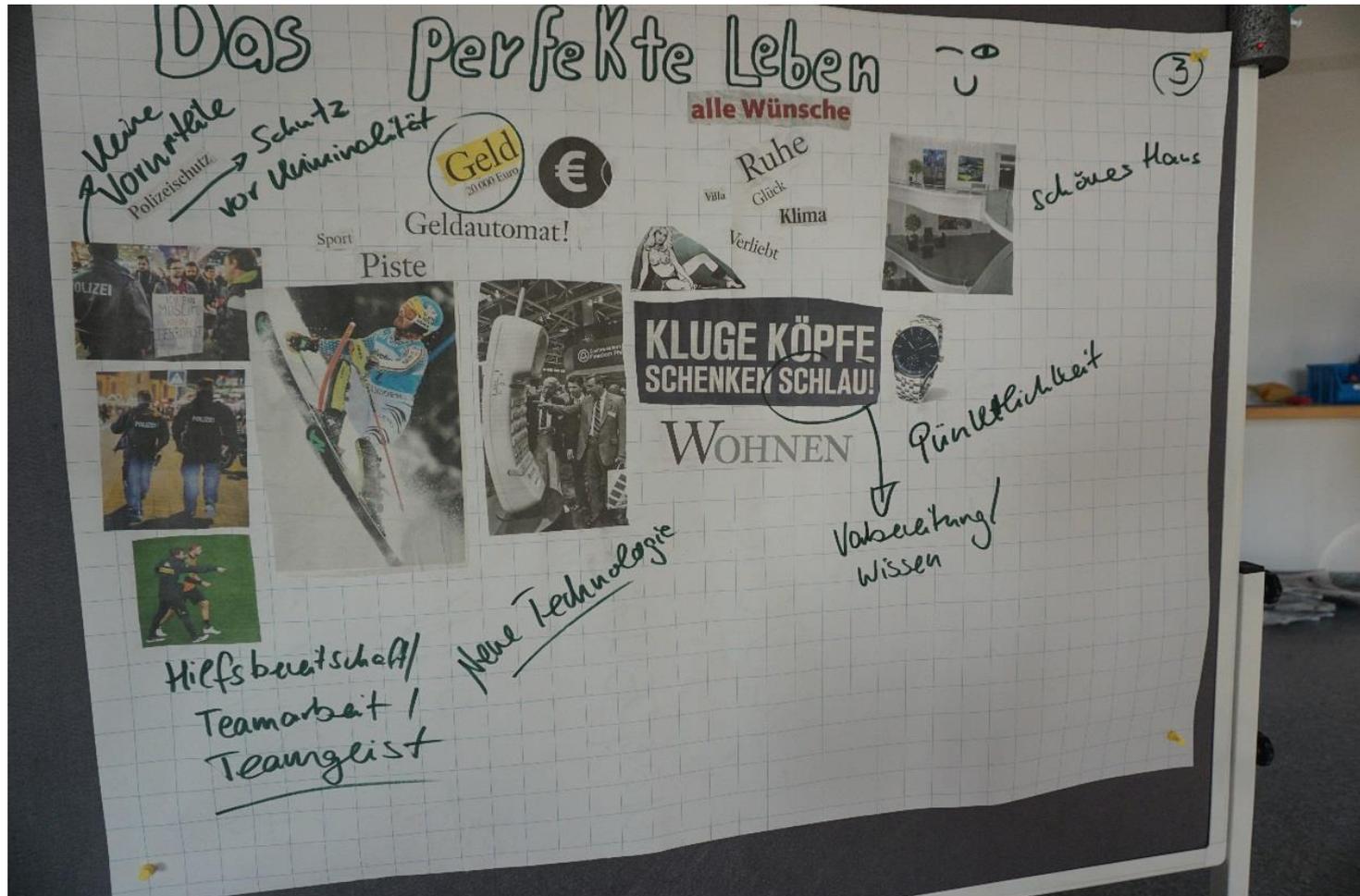
Das machen wir jetzt!

I) Was ist politisch				
I) Entscheidungs- spiel	II) Politik im Alltag	III) Politik in Kunst	IV) Definitionen und Zitate	
↓				
II) Es geht um mich!				
I) Andocken an Schulthemen	II) gezielte Themen- abfrage	III) Sozialraumer- kundung	IV) perfekte Welt/ Utopie	V) Was ist mir wichtig?
↓				
III) Was steckt dahinter				
BASICS		I) Medientraining / Textarbeit		II) Gruppenorganisation
I) inhaltliche Ana- lyse anhand von Leifragen	II) Gespräch mit <u>AkteurInnen</u>	III) Forschendes Lernen		Inputs
I) Akteure und Zuständigkeiten	II) Gespräch mit <u>AkteurInnen</u>			
↓				
IV) Das machen wir jetzt				
BASICS		I) Projektmanagement		
I) <u>Partizipationsfor- men</u>	II) Projektplan	III) Gespräch mit <u>AkteurInnen</u>		
- Bilder - Videos - Internetseiten - Gespräche	- klassischer Plan - Spannungsbogen			

Einblicke ins Aktions-Seminar: Ergebnis einer Sozialraumerkundung



Einblicke ins Aktions-Seminar: Utopie „Die perfekte Welt“



Einblicke ins Aktions-Seminar: Beispielhafte Fragen zur inhaltlichen Analyse



Konflikt:

Was ist das Haupt-Problem? Wie ist die Sach-Lage?

Interesse:

Welche Menschen oder Einrichtungen sind beteiligt? Welche Ziele wollen diese Menschen oder Einrichtungen erreichen? Und warum?

Wie ist unsere Meinung zu dem Problem? Was wollen wir erreichen?

Macht:

Wer könnte das Problem verändern? (z.B. Politiker, Parteien etc.). Und wie? (z. B. über Gesetze, Streiks etc.)

Mitbestimmung:

Wer könnte uns oder anderen helfen, das Problem zu verändern?

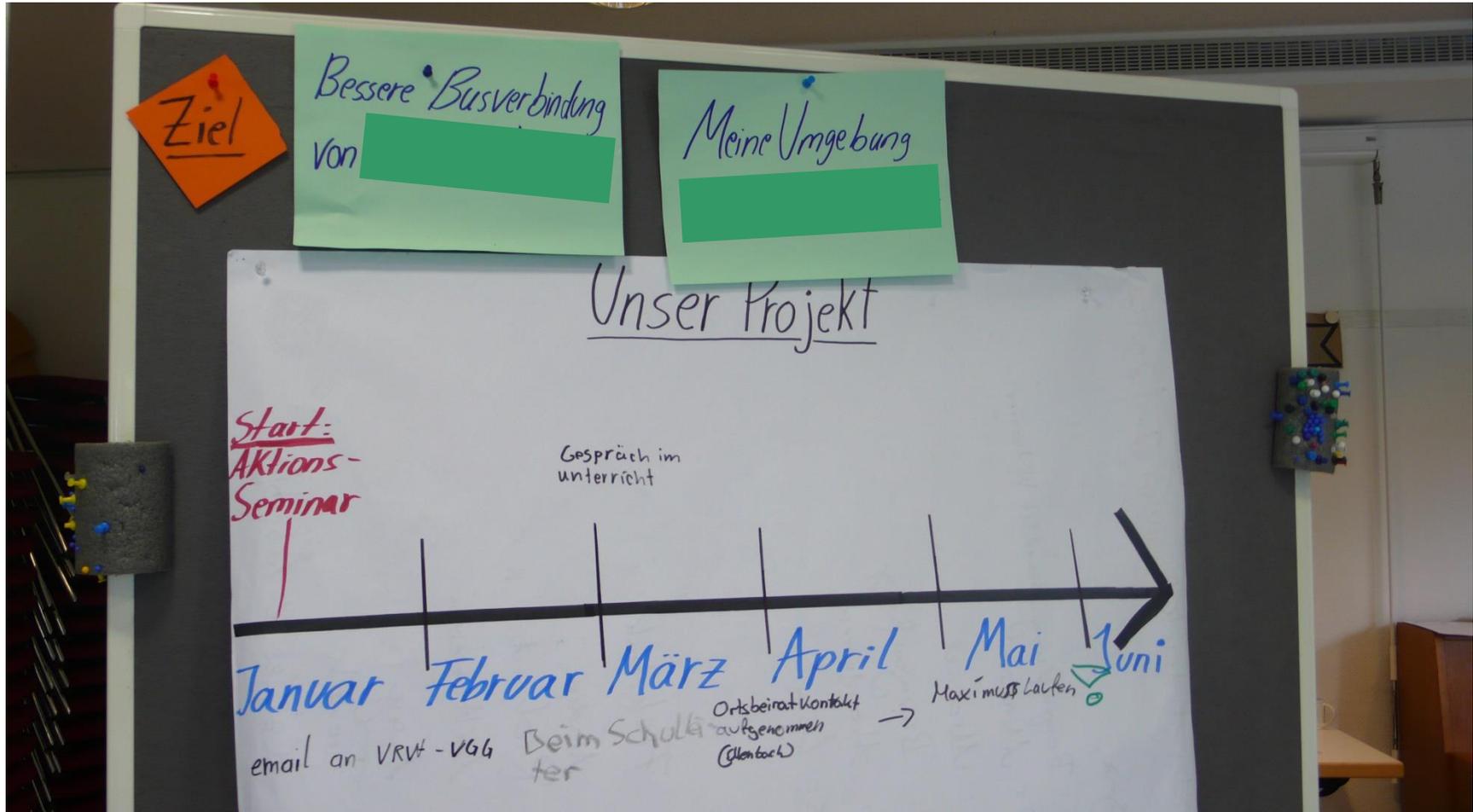
Einblicke: politische Aktionen von Schüler*innen

- Interkulturelles Kochprojekt
- Umfrage „Wie rassistisch bist du?“
- Projekte zum Themenfeld „Nachhaltigkeit“
- Kontakte zur Kommunalpolitik zu verschiedenen Themen

Aber auch:

- Soziale Projekte → Reflexion auf politische Auswirkungen → politisches Lernen

Einblicke ins Reflexions-Seminar: Zeitstrahl zur Projektarbeit



Einblicke ins Reflexions-Seminar: Reflexion der Erfahrungen

	⊕	⊖	Ideen
Kontakte u. Partner	<p>Lob Gespräche Schulleitung</p> <p>Bestätigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - learner DGB → positive Reaktion - Lehrer*innen - Hald-Team → Ort vor-Steher → positiv - Schulleitung - Klasse Mitschüler*innen 	<p>~ VRN, VGB</p> <ul style="list-style-type: none"> → haben reagiert aber keine Veränderung Torn Martin → Freude an Interesse 	<p>lange Wartezeit VRN</p>
Wissen	<p>Recherche</p> <ul style="list-style-type: none"> - USA aktuell - DGB → Hilfe, Rechte, Pflichten in d. Ausbildung - Infos über Diskriminierung etc. z.B. Barrierefreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> - lange Wartezeit bei Antworten v. VRN 	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ~ Ziel Toleranz: Klasse mit Vortrag erreicht - mehr Wissen über Trump gewonnen - DGB ist gekommen u. Infos erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung nicht verbessert → lobt sich evtl. nicht für VRN 	<p>Toleranz: mehr Leute in der Schule mit Plakat erreichen</p> <p>Busverbindung: Demo Plakat, das Gespräch, Unterschriften, Busfahrer</p> <p>USA: Info über Trump in der Klasse</p>
Aktion	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung: gut funktioniert → erfolgreich - Busverbindung: für Einzelperson gute Aktion - Toleranz: Besucht Poster gute Aktion → Aufmerksamkeit Beschäftigung - USA: sinnvolle Aktion → informiert 	<ul style="list-style-type: none"> - E-Mail verloren - zu wenige Leute für andere Aktion - Gespräch Ortsvorsteher → kein Einfluss 	<p>Krankheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stammtisch - Stammtisch Ortsvorstand - Information im Internet / Nachrichten - Gespräch mit US-Bürgern

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“

Thesen aus der Begleitforschung (1):

- **Schule bietet prinzipiell gute Voraussetzungen zum Demokratie-Lernen**
 - Heterogene und langfristige Lerngruppen
 - Rechte und Pflichten
 - Inhaltliche und ideelle Vermittlung demokratischer Prinzipien
 - Demokratische Verfasstheit von Schule als Teil eines demokratischen Rechtsstaats
- **Schüler*innen nehmen aber auch limitierende Faktoren wahr:**
 - Strukturell begründete Herrschafts- und Machtverhältnisse
 - Außenwirkung des Schullebens in der Öffentlichkeit
 - Reaktionen von Schulleitung, Eltern, Lehrer*innen

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung: (2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“

Beispiele aus der Begleitforschung (2) – Schüler fordern die Aufstellung von 15 neuen Mülleimern in ihrer Heimatstadt

*Sm: „Ähm, die haben uns (...) Zeit **geschenkt**, also die, die waren an UNSERER Schule und die haben zugehört“*

*Sm: Die Entscheidungsträger*innen „... haben´s net so wirklich ernst genommen, aber **die haben uns respektiert so**, dass sie überhaupt allein schon, dass die Idee zu kam und den eingeladen zu haben und ja.“*

*Sm: „Ja, das kann man find ich jetzt da, können öffentlich gehen. Also Stadtrat ist **SCHON** was, also jetzt nicht halt als ob ich mit Angela Merkel treffen würde, aber Stadtrat ist auch schon mal sozusagen für ´ne Stadt Präsident und das ist schon mal ne Aufregung, weißt du?“*

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“



Thesen aus der Begleitforschung (2):

- Sogenannte „Bildungsbenachteiligte Jugendliche“ haben eine starke politische Agenda / einen politischen Kompass – würden dies aber nur selten auch so bezeichnen
- Politikverdrossenheit der Jugend oder Jugendverdrossenheit der Politik?
- Partizipation darf nicht als Pseudo-Partizipation verbleiben, sondern muss – wenn möglich – auch zu messbaren Ergebnissen führen:
- ABER: Partizipation als ein Abwechseln von Erfolg und Enttäuschung: (vgl. Hedtke 2016)
 - Welche Kategorien werden angelegt?
 - Wer definiert Erfolg und Enttäuschung?

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(2) Modellprojekt „Politische Partizipation...“



Beispiele aus der Begleitforschung (3) – Interview mit Schüler*in zum Thema: „Tagungshaus vs. Schule“:

„... weil in der Schule, da geht's halt hauptsächlich so um, keine Ahnung, viel melden, viel beitragen, nicht so entspannt [...] Ähm ja so unter Druck. [...] man muss was beitragen, man denkt man, es wird alles benotet und es ist einfach nicht so wie hier jetzt, äh da find ich es gut, dass wir im Kreis sitzen, jeder sich zuhört, jeder was sagen kann.“

Thesen aus der Begleitforschung (3):

- außerschulische Lernorte bieten ebenfalls gute Voraussetzungen zum Demokratie-lernen
- Schulische und außerschulische Bildung können hier zu „Partnern auf Augenhöhe“ werden und sich gegenseitig ergänzen

Möglichkeiten demokratischer Schulgestaltung:

(3): Koordinationsstelle Demokratiebildung

Hintergrund:

- Handlungskompetenz als Teil der Mündigkeit junger Menschen vermitteln
- Verbindlichkeiten im zentralen Schulprinzip auch für pB herstellen
- Keine Entwertung, sondern Erweiterung des Fachunterrichts
- „... Wandel [...] hin zu politischer Bildung, die Handlungsfelder für all jene schafft, die Missstände in der Gesellschaft nicht nur erkennen, benennen und einordnen, sondern auch aktiv Antisemitismus, Homophobie, Rassismus [...] begegnen wollen“ (Kenner 2017)

Tandem aus Lehrperson und Schüler*in:

- werden von Schulgemeinschaft gewählt,
- übernehmen steuernde Funktion
- unterstützen Schüler*innen, Lehrpersonen, Fachunterricht, Projekte etc.
- Ausstattung mit Ressourcen (Raum, Budget, Material, Deputat)

Appell der DVPB:

„Demokratie-Auftrag von Schule erfüllen, Politische Bildung stärken!“ (2018)

*„... ist es Aufgabe der öffentlichen Schule, Lernende auf ihre **Rolle als verantwortungsvoller Souverän** vorzubereiten.“*

*„Politische Bildung verbindet politisches Handeln und politisches Denken. Auch und gerade in der Politischen Bildung **stehen Handeln und Denken in einem wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis**. So brauchen Projekte der Partizipation im Schulleben und im außerschulischen Bereich (z.B. in der Kommune) die **Reflexion im Fachunterricht**, damit dem Handeln das bewusste Denken, Wissen und Beurteilen an die Seite tritt. Der **Unterricht wiederum braucht das Handeln** (z.B. durch Projekte wie der Juniorwahl, einer sozial und ökologisch verantwortlichen Schülerfirma oder einer **durch Lernende initiierten Bürgeraktion**), damit das Lernen geerdet wird, indem seine Inhalte konkret werden.“*

Positionspapier der DVPB: „Politische Bildung für die Demokratie“ (2014):

„5. Politische Bildung orientiert sich an den Grundsätzen des „Beutelsbacher Konsens“: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsprinzip und *Befähigung zur interessengeleiteten Partizipation* der Lernenden.

6. Die Befähigung des Einzelnen zu einer reflektierten und selbstbestimmten *Teilhabe am öffentlichen Leben* umfasst ethisch-moralisches Urteilen und *politisches Handeln*.“

[Hervorhebungen durch den Autor]

Zielvorstellung: repräsentative oder partizipative Demokratie?

Reales politisches Handeln auch in Seminaren oder Schulunterricht?

Passt politisches Handeln zum Beutelsbacher Konsens?

- „...Vermittlung operationaler Fähigkeiten...“
- *Kontroversen nicht nur fiktiv oder konstruiert darstellen, sondern real (vgl. Kenner 2018)*

Bildungsziel Partizipation oder Instrumentalisierung für Partizipationspolitik?

- Partizipation: Bottom-Up oder Top-Down?
- Reproduziert Partizipation gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse?
- Didaktische Leitlinie zu jederzeit handlungsbezogenem Lernen reduziert pB auf einen sehr engen, funktionalistischen Ansatz

Fazit und Diskussion

Dilemma: Freiwilligkeit vs. Zwang

- Möglichkeit zum Nicht-Handeln muss gegeben sein

Förderpolitik: politische Aktion wird meist nicht berücksichtigt

Das Haus am Maiberg: Akademie für politische & soziale Bildung der Diözese Mainz



Reales politisches Handeln im Politikunterricht: Chance für die Demokratie?!

Alexander Mack | Tage der Politischen Bildung | DVPB Rheinland-Pfalz | 22. November 2018

- Formate
Seminare / Workshops / Internationale Begegnungen
Exkursionen / Fortbildungen / Fachtagungen
- Arbeitsbereiche
Erwachsenenbildung / Jugendbildung /
Regionalstelle Süd des Hessischen Demokratiezentrum
- Themenschwerpunkte
Europa, (Rechts-)Extremismus und Populismus, Medienbildung,
Partizipation in Schule & Gesellschaft, Migration & Integration,
Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Arbeitswelt, 3. Lebensalter

Das Haus am Maiberg: Akademie für politische & soziale Bildung der Diözese Mainz



- Seminar- & Tagungsräume
- 70 Betten
- Mehrbettzimmer Jugendbereich
- Einzel- & Doppelzimmer
- Freizeitmöglichkeiten und Garten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit



Alexander Mack

Referent für politische Jugendbildung

Modellprojekt „Politische Partizipation als Ziel der politischen Bildung“

06252 930 613 | a.mack@haus-am-maiberg.de

Haus am Maiberg

Ernst-Ludwig-Straße 19 | 64646 Heppenheim

- Bildungsklick: Demokratie kommt in Schulen zu kurz, online abrufbar unter <https://bildungsklick.de/bildung-und-gesellschaft/meldung/demokratie-kommt-in-schulen-zu-kurz/> (letzter Zugriff am 17. November 2018)
- Edler, Kurt: Die Regeltreue der Schule, online abrufbar unter <https://www.boell.de/de/2018/03/16/die-regeltreue-der-schule?dimens> (letzter Zugriff am 19. August 2018)
- Kenner, Steve: Plädoyer für die Einführung einer –Koordinationsstelle Demokratiebildung. In: Außerschulische Bildung 4/2017, S. 52f.
- Korreng, Julian: Interviews mit Schüler*innen nach außerschulischen Seminaren. Unveröffentlichte Transkripte, 2018.
- Lindner, Werner: Prepare to lose Control. Grenzen und Möglichkeiten von Partizipation in Kooperation mit Schule. In: Deutsche Jugend, Zeitschrift für Jugendarbeit 5/2016, S. 218f. Beltz Juventa, Weinheim.

- Hedkte, Reinhold: Partizipation als politisches und pädagogisches Problem. In: Friedrichs, W. und Lange, D.: Demokratiepolitik. Vermessungen, Anwendungen, Probleme, Perspektiven. Wiesbaden; 2016: 133-146.
- Munzinger, Paul: Wir wollen ja niemandem was Böses, in: Süddeutsche Zeitung am 07. August 2018, S. 5
- Pohl, Kerstin: Politisch Handeln: Ziel und Inhalt der politischen Bildung?, online abrufbar unter <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/politische-bildung/193189/politisch-handeln?p=1> (letzter Zugriff am 02. Dezember 2016)
- Reinhardt, Volker: Kriterien für eine demokratische Schulqualität, in: Demokratiedidaktik. Impulse für die politische Bildung. Lange, Dirk und Himmelmann, Gerhard (Hrsg.). Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010.
- Wohnig, Dr. Alexander: Begleitforschung im Modellprojekt „Politische Partizipation“. Unveröffentlichte Transkripte, 2016, 2017, 2018.